



Geschäftsbericht 2017



„
Talidox

Die von den Onkologen der SAKK zum Ausdruck gebrachte Hoffnung, mit Talidox in naher Zukunft die Therapien Caelyx und freies Doxorubicin zu ersetzen, unterstreicht neben dem medizinischen Fortschritt auch das grosse kommerzielle Potential.

Aktionärsbrief

InnoMedica blickt auf ein Jahr zurück, in dem grosse Fortschritte in der unternehmerischen Leistung erreicht wurden. Bereits im Januar 2017 haben InnoMedica und die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK) nach Sichtung der präklinischen Daten sowie ersten Auswertungen zur Toxizität von Talidox beschlossen, die klinische Studie durchzuführen und die notwendigen Schritte für die Behandlung von Krebspatienten in Schweizer Spitälern einzuleiten. Dieser Entscheid zum Jahresbeginn hat das gesamte Geschäftsjahr von InnoMedica geprägt. Die Vorbereitungen für die Einreichung des Studienantrags bei Swissmedic und der Ethikkommission waren prioritär. Im Zentrum der Aktivitäten standen die toxikologischen Untersuchungen, die Studienprotokollentwicklung sowie die stringente Beweisführung hinsichtlich Produktesicherheit und -qualität.

Aufgrund der präklinischen Daten legte InnoMedica das Produktdesign für die klinische Studie fest. Diese definitive Produktvariante von Talidox wurde im Frühjahr und Sommer 2017 in einer streng überwachten und nach „Good Laboratory Practice“ durchgeführten Toxikologie-Studie eingehend auf mögliche Nebenwirkungen sowie auf die Maximaldosierung im Tiermodell untersucht. Die von einem in diesem Gebiet spezialisierten Unternehmen durchgeführte Studie wurde in Zusammenarbeit mit den Onkologen der SAKK auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmt. Da bei Talidox mit Doxorubicin ein klinisch etablierter Wirkstoff verwendet wird, welcher unter der Bezeichnung Caelyx bereits in liposomaler Form eingesetzt wird, können InnoMedicas Ergebnisse mit entsprechenden Resultaten von freiem Doxorubicin sowie Caelyx verglichen werden. Basierend auf dem Vorwissen, dass Behandlungen mit Caelyx häufig mit einem Hand-Fuss-Syndrom einhergehen, wurde in der Toxikologie-Studie ein besonderer Fokus auf diese Nebenwirkung gelegt. Die Resultate bestätigten den bereits aus den präklinischen Studien vorliegenden positiven Befund. Bei Talidox wurden im Gegensatz zu Caelyx keinerlei Anzeichen eines Hand-Fuss-Syndroms festgestellt. Die eingesetzte Maximaldosis von Talidox war hierbei um einen Faktor 12 höher als bei Caelyx. Bemerkenswert sind neben den Erkenntnissen zum Hand-Fuss-Syndrom auch die Resultate hinsichtlich des Blutbildes. Die Anzahl der für die Infektabwehr relevanten Zellen im Blut sank bei einer Therapie mit Talidox weniger stark ab, als die präklinische Erfahrung der Ärzte erwarten liess. Dies dürfte sich mit Blick auf die Abwehr akuter Infekte positiv auf den Therapieverlauf der Patienten auswirken.

Die im Studienbericht vom Herbst 2017 ausgewerteten Ergebnisse der Toxikologie-Studie wurden von den Ärzten äusserst positiv aufgenommen. Sollte sich das präklinisch günstige Nebenwirkungsprofil im Rahmen der klinischen Studien bestätigen, bedeutet dies für die Krebspatienten einen grossen Fortschritt: Eine verträglichere Therapie mit dementsprechend längerer Behandlungsdauer kann die Überlebenswahrscheinlichkeit massgeblich steigern. Die von den Onkologen der SAKK mehrfach zum Ausdruck gebrachte Hoffnung, mit Talidox in naher Zukunft die Therapien Caelyx und freies Doxorubicin zu ersetzen, unterstreicht dabei nicht nur den medizinischen Fortschritt, sondern auch das grosse kommerzielle Potential von Talidox auf dem internationalen Markt.

Nach erfolgreichem Abschluss der Toxikologie-Studie haben InnoMedica und die SAKK gemeinsam ein Phase-I-Studienprotokoll entwickelt. Das Protokoll regelt die Patientenauswahl, die Verabreichungsmuster, die Dosierung sowie die nach der Verabreichung durchzuführenden medizinischen Analysen bezüglich Tumorstadium sowie Verteilung und Abbau des Medikaments im Körper. Das Studiendesign berücksichtigt die im präklinischen Datensatz dokumentierten Vorteile von Talidox optimal. So kann beispielsweise aufgrund der guten Toxikologie-Resultate bezüglich des Hand-Fuss-Syndroms und des Blutbildes die Dosis in der Anfangsphase der klinischen Studie vergleichsweise rasch erhöht werden. Zudem werden unter anderem auch solche Patienten für die Studie zugelassen, welche auf eine Therapie mit Doxorubicin zwar gut angesprochen haben, die Behandlung jedoch aufgrund starker Nebenwirkungen abbrechen mussten. Nach Abschluss der Protokollentwicklung konnten die beiden Partner im Dezember 2017 ein rund 130-seitiges Vertragswerk zur Durchführung der klinischen Studie unterzeichnen.

Parallel zur Protokollentwicklung hat das Produktionsteam von InnoMedica das Herstellungsverfahren sowie die Methoden zur Sicherstellung der Qualität von Talidox mittels analytischer Messungen für die in der klinischen Studie vorgesehene Produktvariante final festgelegt. Für sämtliche die Produktsicherheit betreffenden Analysemethoden ist eine Validierung, also ein Nachweis der Einsetzeignung, zu erbringen. Zusätzlich zur Qualitätssicherung mussten die Produktionsmengen sowie Teile des Herstellungsverfahrens adaptiert werden. Die wichtigsten Produktionsschritte des von InnoMedica entwickelten innovativen Pro-

duktionsverfahrens konnten bereits im Frühjahr 2017 technisch skaliert werden. Im zweiten Halbjahr ist es schliesslich gelungen, den gesamten Herstellungsprozess erfolgreich auf grössere Volumen umzustellen. Das erreichte Produktionsvolumen deckt mit 6 Litern pro Produktionslauf rund 70 klinische Behandlungszyklen bzw. 52 Behandlungsmonate ab. Somit ist die Produktionskapazität für die klinische Studie Phase I/IIa sichergestellt. Zudem lässt der modulare Aufbau der Fertigungsschritte eine Steigerung des Produktionsvolumens auf bis zu 72 Liter pro Produktionslauf ohne erneute grundlegende technische Änderung zu. Das festgelegte Herstellungsverfahren wird zusammen mit den Analysen und Validierungen im Pharmaceutical Quality Dossier zuhanden des Regulators dokumentiert.

Das gesamte Dossier, bestehend aus Toxikologie-Studie, Studienprotokoll sowie Pharmaceutical Quality Dossier, wird demnächst im Hinblick auf die Bewilligung für die klinische Studie Phase I in den Spitälern bei Swissmedic eingereicht. Die Toxikologie-Studie und das Studienprotokoll konnten bereits im Geschäftsjahr 2017 finalisiert werden. Für das Pharmaceutical Product Dossier muss noch eine Validierung durch ein externes Labor abgeschlossen werden.

InnoMedica ist überzeugt, mit dem Durchführungsentcheid der klinischen Studie den richtigen Weg eingeschlagen zu haben, um so das grosse medizinische Potential von Talidox baldmöglichst zum Patienten zu bringen. Hierfür strebt InnoMedica weiterhin eine unabhängige klinische Entwicklung und internationale Vermarktung an.

Risikobeurteilung

InnoMedica konnte im Geschäftsjahr 2017 die unternehmerischen Risiken dank des vorteilhaften Nebenwirkungsprofils der Toxikologie-Studie sowie des erfolgreichen Scale-ups weiter reduzieren. Der Start der klinischen Studie ist damit nur noch mit vergleichsweise geringen Risiken behaftet, zumal die Einreichung des umfangreichen Studienantrags zur Studienbewilligung durch Swissmedic und die Ethikkommission nach heutiger Einschätzung kurz bevorsteht. Bis zum Markteintritt von Talidox stellen sich jedoch mit dem Zeitaufwand für die klinische Entwicklung und der hierfür erforderlichen Finanzierung weitere Herausforderungen.

Ebenfalls hat das mittlerweile etablierte Parkinson-Projekt durch die Diversifikation der Pipeline zur Risikoreduktion beigetragen. Die präklinischen Daten zeigen, dass die von InnoMedica entwickelten Liposomen erfolgreich die Blut-Hirn-Schranke überwinden und so Medikamente ins zentrale Nervensystem bringen können, für welche dieses Gewebe ansonsten biologisch unzugänglich wäre. Führende Neurologen in der Schweiz und Deutschland bringen diesem

Ansatz grosses Interesse entgegen, vor allem weil InnoMedicas Liposomen in oraler Form verabreicht werden können und bislang keine Behandlungsmöglichkeiten für die Ursache von Parkinson existieren. Ein langfristig neuroprotektiver Ansatz, welcher sich nicht wie gegenwärtige Behandlungen auf eine Symptomlinderung beschränkt, stellt in der Neurologie einen echten Durchbruch dar. Vor diesem Hintergrund bereitet InnoMedica in Zusammenarbeit mit den Neurologen zurzeit die toxikologische Prüfung und klinische Evaluation dieses Prototypen vor. Die von InnoMedica entwickelten neuartigen Liposomen zur Überwindung der Blut-Hirn-Schranke wurden mittels Patentanmeldung registriert, wodurch das bestehende Patentportfolio weiter ausgebaut werden kann.

Die finanziellen Risiken von jungen Biotechunternehmen sind durch die natürliche Gegebenheit einer vergleichsweise langen Investitionsphase geprägt. Hier stellt InnoMedica keine Ausnahme dar. Die finanzielle Handlungsfähigkeit wird mittels regelmässiger Kapitalerhöhungen sichergestellt. Im Jahr 2017 hat InnoMedica eine Kapitalerhöhung um 75'000 Aktien bzw. CHF 7.7 Mio. per 31. Mai 2017 mit Zeichnungen in der Höhe von CHF 10.5 Mio. erfolgreich abgeschlossen. Nach dieser Finanzierungsrunde setzt sich das Aktionariat neu aus über 440 Aktionären zusammen. Über das öffentliche Kaufangebot konnten mehr als 200 neue Investoren gewonnen werden und auch bestehende Aktionäre haben ihre Beteiligungen weiter ausgebaut.

Beim Personal verzeichnete InnoMedica im 2017 ein starkes Wachstum. Die Anzahl der festangestellten Mitarbeitenden ist von 11 auf 22 Personen angestiegen. Die meisten Rekrutierungen wurden in den Bereichen Produktion, Qualitätskontrolle, Qualitätssicherung sowie Entwicklung getätigt. Die Bereiche Finanzen, Administration und Informatik werden bewusst weiterhin schlank gehalten. Um das Personalwachstum zu bewältigen, mussten sowohl der Standort Bern als auch der Standort Marly ausgebaut werden. Beide Standorte sind für InnoMedica von zentraler Bedeutung. In Marly ist die Möglichkeit zur Erweiterung der Produktionsanlage durch die vorhandenen räumlichen Gegebenheiten und die optimierte vertragliche Beziehung mit dem Marly Innovation Center gegeben. In Bern sind insbesondere die Nähe zur Universität für gemeinsame Forschungsprojekte sowie weitere Rekrutierungen, die Nähe zum Inselspital und zur SAKK für den medizinischen Austausch sowie die Nähe zu den Behörden strategisch wichtige Standortvorteile. Die Verwurzelung in Bern zeigt sich auch in der Wahl des Berner Fürsprechers Manuel C. Frick als zusätzliches Verwaltungsratsmitglied durch die Generalversammlung am 20. Juni 2017. In Bezug auf die Personalfluktuaton wurden wie im Vorjahr keine Abgänge verzeichnet. Von den Hauptaktionären wird weiterhin ein Buy-in-Programm zur Verfügung gestellt, welches Mitarbeitende aktiv als Aktio-

näre beteiligt. Das bewährte Programm stellt einen bedeutenden Motivationsfaktor dar und soll die Personalkosten massvoll und die Personalfuktuation tief halten.

Im Hinblick auf die bevorstehende klinische Phase I mit Talidox kommt der Patientensicherheit besondere Bedeutung zu. Die Herstellungsqualität von Talidox hat für InnoMedica und die SAKK oberste Priorität. Erfolgsrelevant sind zudem technische Fragen rund um den Scale-up sowie die toxikologischen Prüfungen. Um Haftungsrisiken zu beschränken, verfügen InnoMedica und die SAKK über eine umfassende Patientenversicherung, welche sowohl Berufs- als auch Produkthaftpflicht einschliesst.

Als weiterhin grosse Herausforderungen schätzt InnoMedica die klinischen Studien Phase I und II, die personelle Vergrösserung des Teams sowie den Ausbau der Produktionskapazität ein.

Ausblick

Der wichtigste nächste Meilenstein ist für InnoMedica die Etablierung des Verträglichkeitsprofils von Talidox im Rahmen der klinischen Studie Phase I. Für das Einreichungsdossier zum Studienstart der Phase I sind das Studienprotokoll sowie die Beschreibung des präklinischen Datensatzes finalisiert. Das Pharmaceutical Quality Dossier kann gemäss Projektplanung bis März vervollständigt werden. Anschliessend wird das gesamte Dossier durch die SAKK gesichtet und Swissmedic sowie der Ethikkommission zur Studienfreigabe vorgelegt. Die beiden Behörden bedingen sich eine Begutachtungsfrist von mindestens 30 und höchstens 60 Tagen aus. Mit der Studienfreigabe kann somit zwischen Mai und Juli 2018 gerechnet werden, sofern keine Rückfragen seitens Swissmedic erfolgen. Wenige Wochen später wird der erste Patient mit der Initialdosis von rund 8.5 ml Talidox behandelt. Nach einer jeweils dreiwöchigen Überwachungsphase wird ein weiterer Patient in die Studie aufgenommen und mit der nächsthöheren vordefinierten Dosis behandelt. Dieser Dosiseskaltationsteil dauert rund 5 Monate. Bei positivem Verlauf werden anschliessend bis zu 15 weitere Patienten zeitnah mit der angestrebten Dosis in einem der fünf Spitäler in St. Gallen, Chur, Bellinzona, Basel oder Bern behandelt.

Die Anwendung in der Neurologie, als mögliches zweites Standbein von InnoMedica, hat gemäss der Einschätzung aller Beteiligten ein grosses medizinisches Potential. Hier gilt es, in den nächsten Monaten den präklinischen Datensatz zu konsolidieren und die toxikologischen Untersuchungen durchzuführen. Gleichzeitig wird das Protokoll für eine erste Studie mit Patienten erstellt. Für die Produktion und auch den Scale-up kann InnoMedica auf die Erfahrungen mit Talidox zurückgreifen und so Zeit gewinnen. Anspruchsvoll ist dagegen die Sicherstellung der Liefer-

kette in der nötigen Qualität und zu akzeptablen Preisen. In diesem Kontext prüft InnoMedica zurzeit die Zusammenarbeit mit geeigneten Sourcing-Partnern.

Die beiden Produkte für die Onkologie bzw. die Neurologie können nicht in demselben Reinraum produziert werden. Ferner ist der heutige Reinraum zu klein für die Herstellung grösserer Mengen von Talidox, wie sie in der Phase II notwendig werden können. InnoMedica hat deshalb den Plan für einen zweiten Reinraum in Marly erstellt und mit den Bauarbeiten begonnen. Der zweite Reinraum hat die rund vierfache Grundfläche des bestehenden ersten Reinraums und wird zudem die Automation zentraler Fertigungsschritte ermöglichen. So kann die Produktion von Talidox in den neuen Reinraum verschoben und der bestehende kleinere Reinraum für Innovationsprojekte wie z. B. in der Neurologie verwendet werden.

Die Vision von InnoMedica, in der Chemotherapie neue Standards zu setzen, ist 2017 durch die Resultate der Toxikologie-Studie erneut bestärkt worden. Es besteht eine reelle Chance, dass Talidox in naher Zukunft Doxorubicin und Caelyx als Standardbehandlung ablöst. Weitere Zytostatika könnten ebenfalls von InnoMedicas liposomalem Transportsystem profitieren und nach erfolgreichen Ergebnissen mit Talidox in die Klinik translatiert werden. Mit der Anwendung in der Neurologie besteht die Möglichkeit, einen komplett neuen Behandlungsansatz zu etablieren und die bislang nur symptomatisch therapierbare Parkinson-Erkrankung erstmals ursächlich zu behandeln und ein Fortschreiten zu verhindern.

Mit dem geplanten Ausbau der Kapazitäten in der Produktion wird InnoMedica in der Lage sein, auch für eine allenfalls schneller wachsende Anzahl von Patienten das Medikament Talidox zu liefern. Die Sicherstellung der Lieferfähigkeit in genügender Menge und Qualität ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für ein Start-up-Unternehmen. Zur Sicherstellung dieser Expansion plant InnoMedica die Durchführung einer weiteren Kapitalerhöhung über CHF 31.6 Mio. (153'272 Aktien) per 31. Mai 2018. Sollten die bevorstehenden klinischen Studien in der Onkologie und Neurologie gemäss InnoMedicas Erwartungen die Vorteile der liposomalen Nanotechnologie bestätigen, sind neben Produktion und Vertrieb der hauseigenen Produkte auch Kooperationen mit Wirkstoffherstellern absehbar. Um dieses Potential voll auszuschöpfen, ist ein unabhängiges Unternehmen Voraussetzung.

Der Verwaltungsrat der InnoMedica Holding AG



Dr. Herbert Früh
Präsident des
Verwaltungsrates



Dr. Peter Halbherr
Delegierter des
Verwaltungsrates

Finanzieller Überblick

Das Geschäftsjahr 2017 stand für InnoMedica im Zeichen der Expansion. Ausschlaggebend war hierbei die um 36 Prozent überzeichnete Kapitalerhöhung mit neuen finanziellen Mitteln in der Höhe von CHF 7.7 Mio. und die somit weiter gesteigerte Finanzkraft des Unternehmens. Der erweiterte finanzielle Handlungsspielraum erlaubte es InnoMedica, den Personalbestand zu verdoppeln, ein zweites Standbein in der Neurologie aufzubauen sowie Investitionen in die klinische Entwicklung von Talidox und den Ausbau der Infrastruktur am Produktionsstandort in Marly zu tätigen.

Wichtigste Positionen der Jahresrechnung in CHF

Position	2016	2017	Veränderung
Flüssige Mittel	3'574'898	6'960'178	+94.7 %
Eigenkapital	3'160'274	7'710'797	+144.0 %
Bilanzsumme	4'229'730	7'958'682	+88.2 %
Jahresverlust	-1'555'425	-3'160'327	+103.2 %
Operativer Cash Flow	-1'478'286	-2'912'950	+97.0 %
Free Cash Flow	-1'648'169	-3'259'284	+97.8 %

Der Jahresverlust beträgt im Geschäftsjahr 2017 CHF 3'160'327 und ist damit rund doppelt so hoch wie im Vorjahr. Hauptkostentreiber mit rund der Hälfte am Jahresverlust ist der Personalaufwand. Der Material- und Dienstleistungsaufwand ist insbesondere aufgrund des Scale-ups der GMP-Produktion für Talidox angesichts der bevorstehenden klinischen Studie

sowie infolge der präklinischen Studien für Talidox und des neue Parkinson Projekts überproportional angestiegen und trägt rund einen Viertel zum Jahresverlust bei. Der übrige betriebliche Aufwand beinhaltet Infrastruktur (insbesondere Mietaufwand), Verwaltungskosten und Kapitalerhöhungsaufwand (inkl. Emissionsabgabe), was mit rund einem Fünftel der Ausgaben zu Buche schlägt.

Per Ende 2017 beliefen sich die flüssigen Mittel auf CHF 6'960'178. Dieser deutliche Anstieg der Liquidität im Vergleich zum Vorjahr ist in erster Linie der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Mai 2017 zu verdanken.

Im Rahmen der genehmigten Kapitalerhöhung mit öffentlichem Angebot konnte InnoMedica im Mai 2017 insgesamt CHF 7'706'250 Eigenkapital beschaffen. Die Kapitalerhöhung verlief in drei Phasen. In einem ersten Schritt wurde die Wandelanleihe vom Dezember 2016 mit Aktien zu einem Aktienpreis von je CHF 102.75 verrechnet, wobei die Zuteilung ausschliesslich über Bezugsrechte der Poolaktionäre erfolgte. Ebenfalls über Bezugsrechte der Poolaktionäre konnten in einer Vorrunde qualifizierten Investoren grössere Anteile mit einer Mindestzeichnung von 1'000 Aktien zugesichert werden. Anschliessend wurde die Kapitalerhöhung mit einem öffentlichen Angebot bei einer Mindestzeichnung von 150 Aktien per 31. Mai 2017 mit CHF 10.5 Mio., und somit um CHF 2.8 Mio. überzeichnet, abgeschlossen. Mit diesem Vorgehen konnten zahlreiche bestehende Aktionäre ihre Beteiligung ausbauen, aber auch neue Aktionäre bei InnoMedica einsteigen. Das Aktionariat wurde um über 200 neue Aktionäre erweitert.

Aufstellung vergangener und geplanter Finanzierungsrunden

Finanzierungsrunde	Anzahl Aktien	Aktienpreis (CHF)	Total Kapital (CHF)	Total Aktienkapital (CHF)	Eigenkapitalbewertung (Mio. CHF)
Kapitalerhöhungen 2013 - 2016 ¹	186'728	11.50 - 68.50	6'636'209	1'171'728	80.3
Kapitalerhöhung 2017 ²	75'000	102.75	7'706'250	1'246'728	128.1
Kapitalerhöhung 2018 ³	153'272	206.00	31'574'032	1'400'000	288.4
Vorrunde März 2018	Mindestzeichnung 500 Aktien über Bezugsrechte der Poolaktionäre				
Öffentliches Angebot Mai 2018	Mindestzeichnung 75 Aktien				

¹ Detaillierte Informationen sind dem Businessplan zu entnehmen.

² Die Kapitalerhöhung 2017 bestand aus einer Wandelanleihe für die klinische Studie Phase I, einer Vorrunde sowie dem öffentlichen Angebot.

³ Prognosewerte werden kursiv ausgewiesen.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel ermöglichen die Deckung der Kosten im Jahr 2017 und die Sicherstellung der Ausgaben im Jahr 2018 für:

- Klinische Studie Phase I für Talidox
- Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur
- Weiterentwicklung des Parkinson-Projekts
- Vorbereitungen für den Markteintritt
- Weitere operative Kosten

Die Durchführung und Darstellung der Rechnungslegung wurde im Wesentlichen unverändert aus dem Vorjahr übernommen und nach den Vorgaben des Schweizerischen Obligationenrechts durchgeführt. Einzelne Abweichungen und sonstige detailliertere Informationen werden im Anhang erläutert. InnoMedica unterhält weiterhin einen Dienstleistungsvertrag mit IPAG Inter Personal AG (IPAG), welche die Organisation des Personals, der Infrastruktur in Bern sowie Zürich und der Informatik übernimmt.

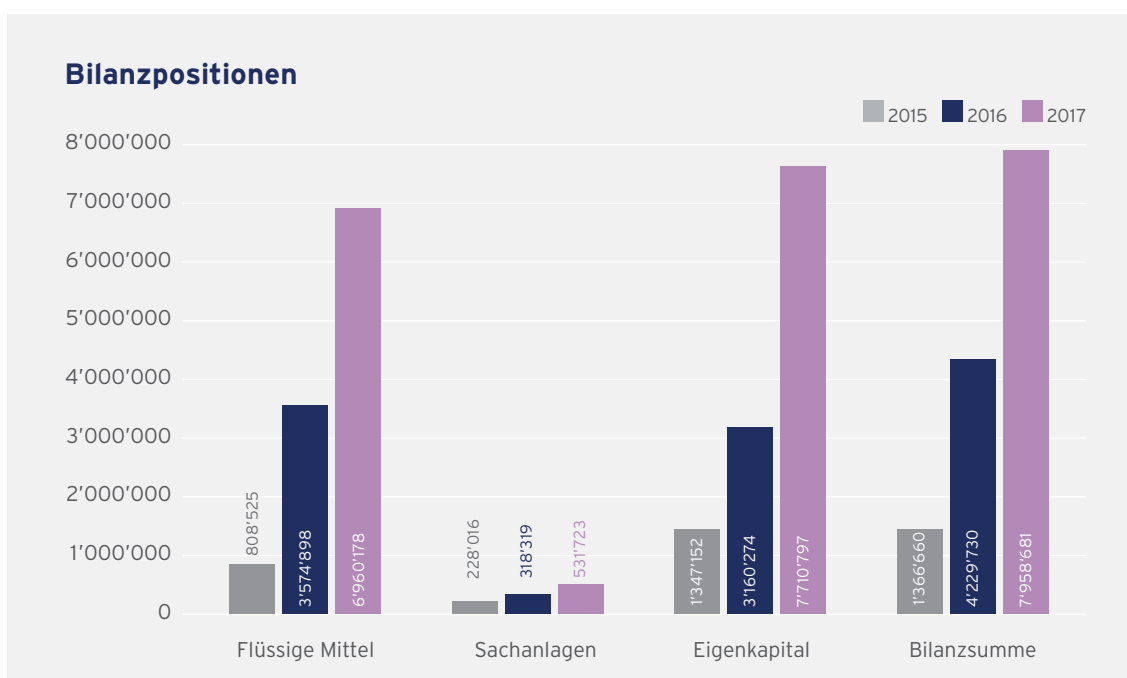
Bilanz

Die **flüssigen Mittel** liegen zum Bilanzstichtag bei einem Wert von CHF 6'960'178 und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 94.7 Prozent gestiegen. Rela-

tiv ausgedrückt, decken die flüssigen Mittel rund das Doppelte des Free Cash Flows von CHF -3'259'284 ab. Dieses Verhältnis ist im Vorjahresvergleich stabil geblieben, womit das Risiko einer Unterkapitalisierung ebenfalls vergleichbar ist. Die Finanzplanung sieht vor, bis zur Markteinführung von Talidox die liquiden Mittel in rund doppelter Höhe des Free Cash Flows aufrechtzuerhalten, um finanzielle Engpässe auch im Hinblick auf die klinische Studie bis zum Break-even zu vermeiden.

Die Position der **Wertschriften** in den Aktiven blieb weitgehend unverändert. Neben Dividenden- und kleinen Deviseneinnahmen wurde mit den Wertschriften ein Kursgewinn von CHF 11'802 erzielt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden **Sachanlagen** in der Höhe von CHF 346'334 in der Bilanz aktiviert, was einer Zunahme der Neuaktivierungen von 103.9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Abschreibungen für die Sachanlagen machen per Bilanzstichtag einen Betrag von CHF 132'931 aus. Insgesamt hat sich die Position der Sachanlagen im Vorjahresvergleich um 67.0 Prozent auf CHF 531'723 erhöht. Für den Ausbau der GMP-Produktion und der Qualitätskontrolle in Marly wurden im Geschäftsjahr



2017 mehrere grössere Produktions- sowie Analysergeräte angeschafft. Im Hinblick auf die bevorstehende klinische Studie und die damit verbundene Erhöhung der Produktionsmenge sowie auch für die Weiterentwicklung des Parkinson-Projekts sind im kommenden Jahr weitere Anschaffungen geplant. Es ist deshalb gemäss Finanzplanung mit einem weiteren Anstieg dieser Bilanzposition zu rechnen.

Positionen wie der Projektaufwand für Talidox sowie der Kapitalerhöhungsaufwand werden für das aktuelle Geschäftsjahr nicht aktiviert, sondern erfolgswirksam ausgewiesen. Auf die Aktivierung weiterer Positionen wurde aus Gründen der nicht sichergestellten und auch nicht angestrebten Veräusserbarkeit verzichtet.

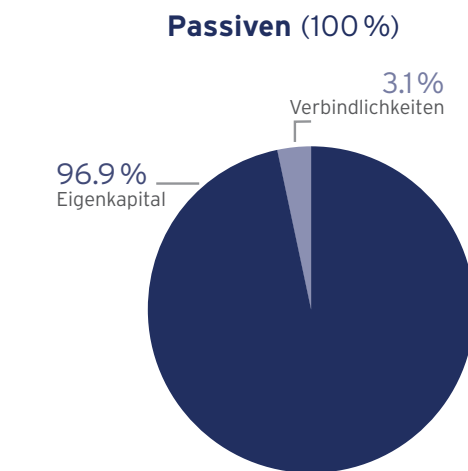
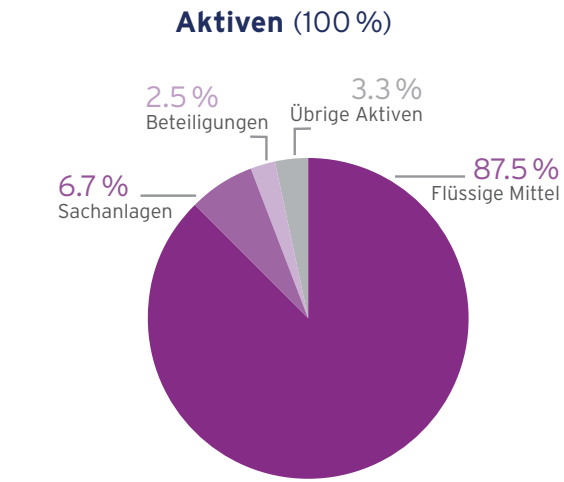
Im Geschäftsjahr 2017 bestehen im Gegensatz zum Vorjahr am Bilanzstichtag keine **kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten**.

Anlässlich der genehmigten Kapitalerhöhung mit öffentlichem Angebot wurden im Geschäftsjahr 2017 75'000 Aktien neu ausgegeben, was einen Anstieg des **Aktienkapitals** um 6.4 Prozent bewirkt hat. Zudem wurden 80 eigene Aktien für operative Ausgaben zum Verkehrswert verrechnet. Der Jahresendbestand der eigenen Aktien (**Kapitalanteile**) beläuft sich neu auf 1'628 Stück zu einem Buchwert von CHF 2.50. Insgesamt stieg das **Eigenkapital** um den Mittelzufluss der Kapitalerhöhung sowie Veräusserungen eigener Aktien, abzüglich des Jahresverlusts von 2017, um 144.0 Prozent auf den Gesamtbetrag von CHF 7'710'797.

Erfolgsrechnung

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Aufwand im Geschäftsjahr 2017 deutlich angestiegen. Der **Betriebsverlust** per Bilanzstichtag liegt bei CHF 3'160'327 und ist damit um 103.2 Prozent höher als im Vorjahr. Im Hinblick auf den Start der klinischen Studie für Talidox ist für das Jahr 2018 mit einem weiteren Anstieg der Kosten zu rechnen. Ein **Betriebsertrag** wird erst nach der Marktzulassung und -einführung von Talidox zu verzeichnen sein (siehe Businessplan).

Der **Material- und Dienstleistungsaufwand** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 235.6 Prozent auf CHF 778'207 erhöht. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die Toxikologie-Studie für Talidox zurückzuführen. Zudem hat sich im Hinblick auf die bevorstehende klinische Studie die Produktionsmenge von Talidox zunehmend erhöht. Vor diesem Hintergrund wurden sodann auch höhere Ausgaben für den Ausbau der GMP-Produktion und der Analytik getätigt. Zudem wurde im 2017 das Parkinson-Projekt als Pipelineprodukt in die Entwicklung aufgenommen, welches



einen zusätzlichen Anstieg dieser Position um CHF 22'932 bedingte. Im 2018 ist mit einem weiteren Anstieg der Material- und Dienstleistungskosten für die Entwicklung des Parkinson-Projekts zu rechnen. Auch werden die externen Kosten betreffend Talidox weiter zunehmen. Für die klinische Studie Phase I besteht bereits jetzt eine vertragliche Vereinbarung über CHF 1'078'556 für das Folgejahr.

Der **Personalaufwand** beträgt zum Bilanzstichtag CHF 1'552'255 und ist im Vergleich zum Vorjahr um 82.8 Prozent angestiegen. Das Personal hat sich im 2017 von 11 auf 22 Personen verdoppelt, so sind auch die Stellenprozente von 1'080 auf 2'100 angestiegen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Verwaltungsrats honorare in der Höhe von CHF 24'000 ausbezahlt. Für das kommende Jahr sind weitere Anstellungen sowie eine moderate Anpassung der immer noch eher tiefen Gehälter geplant, weshalb eine weitere Zunahme dieser Position zu erwarten ist.

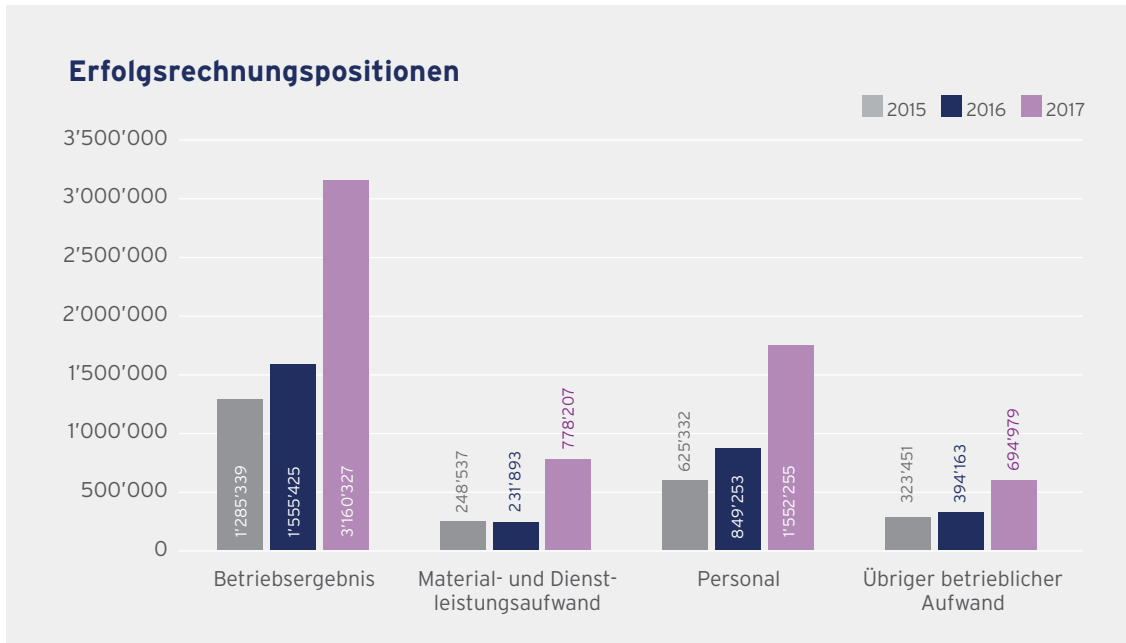
Der **Infrastrukturaufwand** hat sich im Vorjahresvergleich um 28.0 Prozent auf einen Betrag von CHF

185'952 erhöht. Dieser Anstieg ist insbesondere auf den personellen Zuwachs und die damit verbundene Erweiterung der Büroräumlichkeiten in Bern sowie in Marly zurückzuführen. Des Weiteren wird die Produktion in Marly weiter ausgebaut, sodass im Hinblick auf die klinische Studie sowie die Markteinführung grössere Produktionsmengen von Talidox hergestellt werden können. Mit Unterzeichnung des neuen Mietvertrages für die erweiterten Räumlichkeiten wird der Aufwand im Bereich Infrastruktur für das nächste Jahr weiter moderat wachsen.

Der **Verwaltungsaufwand** ist um 70.2 Prozent auf CHF 222'206 angestiegen. Der Verwaltungsaufwand enthält neben allgemeinen Bürokosten die variablen Mitarbeiterkosten, welche an IPAG entrichtet werden, Revisionskosten, Buchführungskosten der YAMAZAKI-DDS Co., Ltd. sowie Kosten der Generalversammlung.

Der **Kapitalerhöhungsaufwand** betrug im Jahr 2017 CHF 209'804 und wird separat ausgewiesen. Darin enthalten sind sämtliche Kosten und Gebühren im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung. Auch die Emissionsabgabe der Kapitalerhöhung 2017 über CHF 76'291 ist in dieser Erfolgsrechnungsposition enthalten. Die Kosten für die Kapitalerhöhung sind im Vergleich zum Vorjahr um 107.5 Prozent gestiegen. Angesichts der geplanten Kapitalerhöhung wird für das Jahr 2018 mit einem erneuten Anstieg dieses Kostenpunkts gerechnet.

Der **Zins Wandelanleihe** ist der entrichtete Zinsbetrag von 3.0 Prozent p. a. für die im Mai 2017 vollständig in Eigenkapital gewandelte Wandelanleihe.



Eigenkapitalnachweis in CHF (Statement of Shareholders' Equity)

Jahr	2016	2017
Eigenkapital per 01.01.	1'347'152	3'160'274
Kapitalerhöhungen	48'559	75'000
Veränderung gesetzliche Reserven	3'318'281	7'635'650
Veränderung eigene Kapitalanteile	1'708	200
Eigenkapital per 31.12. ohne Betriebsergebnis	4'715'699	10'871'124
Betriebsergebnis	-1'555'425	-3'160'327
Eigenkapital per 31.12.	3'160'274	7'710'797

”

Parkinson-Projekt

Führende Neurologen bringen InnoMedicas langfristig neuroprotektivem Ansatz grosses Interesse entgegen, da sich dieser nicht wie gegenwärtige Therapien auf eine Symptomlinderung beschränkt, sondern mit einer ursächlichen Behandlung ein Fortschreiten der Krankheit verhindert.



Jahresrechnung

Bilanz

Jahr	2016	2017
Aktiven	CHF	CHF
Flüssige Mittel	3'574'898	6'960'178
Wertschriften	101'995	112'573
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Übrige kurzfristige Forderungen	30'245	122'869
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'272	31'338
Total Umlaufvermögen	3'711'411	7'226'958
Finanzanlagen	-	-
Beteiligungen (YDDS)	200'000	200'000
Sachanlagen	318'319	531'723
Total Anlagevermögen	518'319	731'723
Total Aktiven per 31.12.	4'229'730	7'958'681
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	185'378
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Wandelanleihe)	1'045'995	-
Passive Rechnungsabgrenzung	23'461	62'506
Total Kurzfristiges Fremdkapital	1'069'456	247'884
Total Langfristiges Fremdkapital	-	-
Aktienkapital nominal	1'171'728	1'246'728
Gesetzliche Kapitalreserven	7'357'332	14'992'982
Reserven aus Kapitaleinlagen	5'711'666	13'265'731
Übrige gesetzliche Kapitalreserven	1'645'666	1'727'251
Verlustvortrag	-3'809'091	-5'364'516
Jahresverlust	-1'555'425	-3'160'327
Eigene Kapitalanteile	-4'270	-4'070
Total Eigenkapital	3'160'274	7'710'797
Total Passiven per 31.12.	4'229'730	7'958'681

Erfolgsrechnung

Jahr	2016	2017
Betriebsertrag	CHF	CHF
Total Betriebsertrag	-	-
Material- und Dienstleistungsaufwand		
Entwicklungsaufwand	- 231'893	- 778'207
Total Material- und Dienstleistungsaufwand	- 231'893	- 778'207
Personalaufwand		
Total Personalaufwand	- 849'253	- 1'552'255
Übriger betrieblicher Aufwand		
Infrastrukturaufwand	- 145'227	- 185'952
Fahrzeug- und Transportaufwand	- 1'146	- 6'805
Sachversicherungen und Gebühren	- 1'069	- 3'148
Verwaltungsaufwand	- 130'571 ⁴	- 222'206
Kapitalerhöhungsaufwand ⁵	- 101'114	- 209'804
Informatikaufwand	- 5'388 ⁴	- 30'476
Werbeaufwand	- 9'649	- 36'589
Total übriger betrieblicher Aufwand	- 394'163	- 694'979
EBITDA	- 1'475'310	- 3'025'441
Abschreibungen	- 79'580	- 132'931
Wertberichtigung Wertschriften	433	11'802
Währungsdifferenzen	1'848	6'463
EBIT	- 1'552'608	- 3'140'107
Finanzaufwand	- 1'191	- 3'052
Zins (Wandelanleihe)	- 959	- 15'691
Finanzertrag	603	632
EBT	- 1'554'155	- 3'158'219
Kapitalsteuern	- 1'270	- 2'108
Betriebsergebnis	- 1'555'425	- 3'160'327

⁴ Für das Geschäftsjahr 2016 wurde in diesem Geschäftsbericht zur Vergleichbarkeit mit dem Geschäftsjahr 2017 nachträglich der **Informatikaufwand** aus der Position **Verwaltungsaufwand** extrahiert.

⁵ Die Erfolgsrechnungsposition **Kapitalerhöhungsaufwand** wird inklusive Emissionsabgabe über CHF 32'920 für 2016 und CHF 76'291 für 2017 ausgewiesen.

Geldflussrechnung in CHF (Cash Flow Statement)

Jahr	2016	2017
Betriebsergebnis	-1'555'425	-3'160'327
Abschreibungen	79'580	132'931
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen	959	20'289 ⁶
Veränderung Netto-Umlaufvermögen	-6'394	-130'267
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	2'994	224'424
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-1'478'286	-2'912'950
Investitionen in Sachanlagen	-169'884	-346'334
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-169'884	-346'334
Aufnahme Wandelanleihe	1'045'995	-
Zins (Wandelanleihe)	-	-15'691
Eigenkapitalzuführungen	3'366'840	6'660'255
Veräusserung eigener Kapitalanteile	1'708	- ⁶
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	4'414'543	6'644'564
Zunahme der Flüssigen Mittel	2'766'373	3'385'280
Bestand Flüssige Mittel per 01.01.	808'525	3'574'898
Bestand Flüssige Mittel per 31.12.	3'574'898	6'960'178
Nachweis Veränderung der Flüssigen Mittel	2'766'373	3'385'280

⁶ Die **Veräusserung eigener Kapitalanteile** wurde im Geschäftsjahr 2016 noch zu den Geldflüssen aus Finanzierungstätigkeiten gezählt. Aufgrund des operativen Charakters durch die Verwendung der eigenen Kapitalanteile zur Verrechnung mit bestehenden Rechnungen wurde diese Praxis geändert und neu dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit in der Position **Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen** zugeordnet.

Anhang zur Jahresrechnung 2017

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung mit Stand vom 1. April 2017 erstellt. Die Bilanz sowie Erfolgsrechnung entsprechen der im OR vorgeschriebenen Mindestgliederung (Art. 959a bzw. Art. 959b OR) und basieren auf Fortführungswerten (Art. 958a Abs. 1 OR). Die Erfolgsrechnung wurde anhand des Gesamtkostenverfahrens und der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode erstellt.

Bewertungsgrundsätze

Wertschriften: Wertschriften werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Kursgewinne beziehungsweise -verluste sowie Währungsdifferenzen sind als solche in der Erfolgsrechnung verbucht. Es handelt sich um kurzfristig veräusserbare Aktien und Wertschriften in unterschiedlichen Währungen. Die Positionen und Bewertungsgrundsätze blieben analog zum Vorjahr.

Beteiligungen: Positionen wie die direkte Beteiligung an der YAMAZAKI-DDS Co., Ltd. und die Sachanlagen sind zu Beschaffungswerten (at cost) abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen verbucht. Ergeben sich aus Marktinformationen oder durch die Entwicklung des operativen Geschäfts Hinweise auf Wertminderungen, werden entsprechende Wertanpassungen getätigt.

Eigene Kapitalanteile: Am Bilanzstichtag sind 1'245'100 von 1'246'728 Aktien platziert und 1'628 Aktien befinden sich im Besitz von InnoMedica. Der aktuelle Bestand der eigenen Aktien von 1'628 wird zum Stichtag mit dem effektiv bezahlten Kaufpreis von CHF 2.50 bewertet. Gewinne aus Veräusserungen eigener Aktien werden als übrige gesetzliche Reserven verbucht. Zu Beginn der Berichtsperiode war InnoMedica noch im Besitz von 1'708 eigener Aktien. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2017 80 eigene Aktien mit offenen Rechnungen verrechnet. Es wurden keine Rückkäufe getätigt. Im Vorjahr wurden 683 eigene Aktien veräussert und ebenfalls keine Rückkäufe getätigt.

Sachanlagen: Sachanlagen werden analog zum Vorjahr degressiv zu einem Satz von 20 Prozent abge-

schrieben. Es handelt sich bei den Sachanlagen um Maschinen und Anlagen aus Labor, Produktion und Analytik sowie um drei Fahrzeuge.

Aufschlüsselungen und Erläuterungen

Rechnungsabgrenzungen: Die Rechnungsabgrenzungen enthalten operative Gutschriften auf der Aktivseite sowie bereits angefallene Kosten auf der Passivseite.

Beteiligungen (YDDS): YAMAZAKI-DDS Co., Ltd. hat zum Zweck, Patente im Bereich des liposomalen Drug Delivery Systems zu halten. Das Aktienkapital von YAMAZAKI-DDS Co., Ltd. beträgt 10'000'000 japanische Yen. Die YAMAZAKI-DDS Co., Ltd. mit Sitz in Ibaraki, Japan befindet sich wie im Vorjahr zu 100 Prozent im direkten Besitz von InnoMedica und wird weiterhin zum Anschaffungswert von CHF 200'000 im Anlagevermögen aufgeführt.

OTC Aktienvermittlung: Im Geschäftsjahr 2017 führte die Investor Relations-Abteilung Interessenten für den Kauf und Verkauf der InnoMedica-Aktien zusammen. InnoMedica stellte sich dabei bis zum Abschluss der Transaktion als Verwalterin der Vermögensgegenstände zur Verfügung. Dafür verlangte sie eine Aufwandsentschädigung für den Personalaufwand in Form einer Transaktionsgebühr. Zum Bilanzstichtag wurden alle Transaktionen abgeschlossen.

Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten: Eine erste Phase der Kapitalerhöhung 2017 bestand aus einer Wandelanleihe und wurde im Dezember 2016 ausgegeben. Alle Darlehensgeber haben ihre Wandelanleihe zum Stichtag während der Kapitalerhöhung im Mai 2017 in Aktien umgewandelt.

Reserven aus Kapitaleinlagen: Die Reserven aus Kapitaleinlagen sind von der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) bis ins Geschäftsjahr 2016 in dieser Höhe anerkannt worden. Die Reserven aus Kapitaleinlagen 2017 können erst nach Prüfung der Jahresrechnung deklariert werden und haben deshalb bis zur Anerkennung durch die ESTV provisorischen Charakter.

Finanzaufwand und -ertrag: Der Finanzaufwand enthält Bankzinsen und -spesen. Der Darlehensaufwand

besteht aus den Darlehenszinsen für die Wandelanleihe. Kosten für die Kapitalerhöhung werden separat ausgewiesen. Der Finanzertrag enthält Dividenden sowie Zinsen aus Bankguthaben.

Weitere Angaben

Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt: Die Anstellung der Mitarbeitenden erfolgt wie bereits in den Vorjahren über einen Outsourcing-Vertrag mit IPAG Inter Personal AG (IPAG). InnoMedica weist keine weiteren Personalanstellungen auf. Zum Bilanzstichtag waren 22 Personen mit einem Arbeitsvolumen von 2'100 Stellenprozenten bei IPAG festangestellt. Im Jahresdurchschnitt waren dementsprechend weniger als 50 Vollzeitstellen beschäftigt. Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahrs 2016 waren 1'080 Stellenprozente festangestellt.

Projektaufwand Talidox: Zur Dokumentation der bisherigen Investitionen für das Projekt Talidox wird der kumulierte Projektaufwand seit 2012 festgehalten. Zum Projektaufwand werden alle mit dem Projekt zusammenhängenden Aufwendungen gezählt. Dazu gehören Kosten für Personal und genutzte Infrastruktur, Abschreibungen auf genutzten Anlagen, nicht aber Aufwand für Verwaltung, Finanzen, Kapitalerhöhungen, Steuern und diverse Betriebsaufwände. Eine Aktivierung des Projektaufwands in der Bilanz kann in Erwägung gezogen werden, wenn sich das Medikament Talidox im Einsatz beim Patienten bewährt hat und die Registrierung als kassenpflichtiges Arzneimittel vorliegt. Die kumulierten Projektaufwände beliefen sich auf Ende Geschäftsjahr 2016 auf CHF 4'029'999 und stiegen per Ende 2017 auf CHF 6'851'550 an.

Treuhänderische Aktien: Neben den eigenen Aktien verwaltet InnoMedica per Ende 2017 treuhänderisch 166'946 Aktien von InnoMedica. Im Vorjahr waren es noch 167'106 Aktien.

Bezüge der Organe: Dem Verwaltungsrat wurde ein Honorar von insgesamt CHF 24'000 ausbezahlt. Im Rahmen des IPAG Dienstleistungsvertrags hat Herr Dr. Peter Halbherr als General Manager ein Gehalt in der Höhe von CHF 116'192 erhalten.

Bedeutende Aktionäre: Am Bilanzstichtag haben Herr Dr. Peter Halbherr 302'897 (24 % von 1'246'728) und Herr Dr. Herbert Früh 116'115 Aktien (9%). Kein anderer Aktionär hatte am 31. Dezember 2017 mehr als 5 % der Aktien.

Geschäftstransaktionen mit Nahestehenden: Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Ereignisse nach Bilanzstichtag: Die SAKK und InnoMedica haben für die klinische Phase-I-Studie die Einzelheiten zur Durchführung und damit zusammenhängende Kosten vertraglich vereinbart. Die dafür anfallenden Kosten über CHF 1'078'556 für das kommende Geschäftsjahr wurden in die Jahresrechnung 2017 noch nicht aufgenommen. Es bestehen keine berücksichtigungspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche auf die Jahresrechnung einen wesentlichen Einfluss haben.

Honorar der Revisionsstelle: Die Revisionsstelle tätigte neben der Revisionsdienstleistung weitere Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit der Buchführung sowie der Kapitalerhöhung. Für das Honorar der Revisionsstelle wurde ein Pauschalbetrag von CHF 15'000 ohne MWSt festgelegt.

Fortführungsfähigkeit: Die Hälfte des Aktienkapitals und der gesetzlichen Reserven ist per 31. Dezember 2017 gemäss Art. 725 Abs. 1 OR nicht mehr gedeckt. Die Fortführung der Gesellschaft wird durch den Verwaltungsrat mit einer genehmigten Kapitalerhöhung im Jahr 2018 sichergestellt. Die Kapitalerhöhung beinhaltet die Ausgabe von maximal 153'272 Aktien zu einem Aktienpreis von CHF 206. Bei einer vollumfänglichen Zeichnung können so insgesamt CHF 31'574'032 neues Eigenkapital beschafft werden. Die Fortführungsfähigkeit kann durch diese Massnahme sichergestellt werden.

Fortführung des Jahresverlusts

Der Verlust von CHF 3'160'327 wird zum Verlustvortrag von CHF 5'364'516 addiert und der Saldo auf die neue Rechnung übertragen.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der InnoMedica Holding AG

Zug

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der InnoMedica Holding AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 11 bis 15) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, dass die Hälfte des Aktienkapitals und der gesetzlichen Reserven nicht mehr gedeckt ist (Art. 725 Abs. 1 OR).

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'SB', written in a cursive style.

Simon Bandi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Scheibli', written in a cursive style.

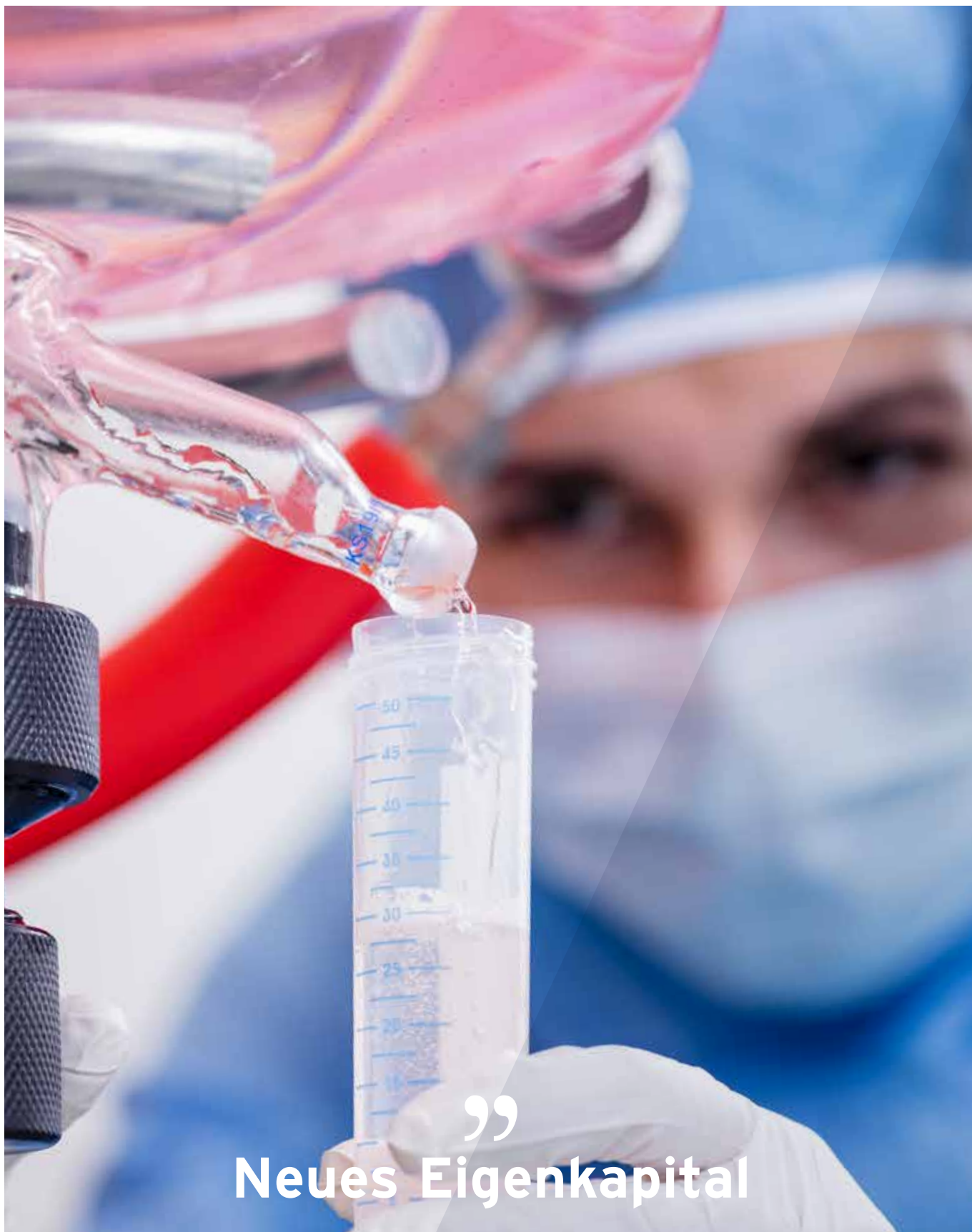
Andreas Scheibli
Revisionsexperte

Zürich, 12. Februar 2018

Allgemeine Angaben

Geschäftsidee	InnoMedica Holding AG entwickelt eine neue Generation von Medikamenten basierend auf einem innovativen liposomalen Transportsystem, welches gezielt auf die Verteilung des Wirkstoffs im Körper Einfluss nimmt. Im Januar 2013 hat InnoMedica Holding AG das Projekt <i>Targeted Liposomal Doxorubicin (Talidox)</i> initiiert. Diese erste Anwendung in der Onkologie soll eine deutlich wirksamere Behandlung von Krebserkrankungen ermöglichen, bei gleichzeitiger Reduktion der Nebenwirkungen für die Patienten. Die Strategie sieht vor, in erster Priorität Therapeutika zur Behandlung von Tumorerkrankungen zu entwickeln und zu kommerzialisieren. Zudem soll die patentierte Technologieplattform zur Verbesserung der Biodistribution bekannter Wirkstoffe auch bei anderen Indikationen, wie beispielsweise neurodegenerativen Erkrankungen, Arteriosklerose etc., zur Anwendung kommen.
Die Gesellschaft	InnoMedica Holding AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Zug. Die Gesellschaft bezweckt das Halten, den Kauf, Verkauf sowie die Verwaltung von Beteiligungen an (kотиerten sowie nicht kотиerten) Unternehmen aus den Sektoren Biotechnologie und Medizin sowie verwandter Sektoren oder Branchen, die in irgendeinem Zusammenhang zu diesen stehen. Zweckänderung seit GV 2012 (ergänzend): Die Gesellschaft bezweckt insbesondere den Aufbau und die Weiterentwicklung von Beteiligungen in den Bereichen Biotechnologie und Medizin. Zudem bietet die Gesellschaft Management-Dienstleistungen und Beratung für Gesellschaften aus den Sektoren Biotechnologie und Medizin an.
Anlage liquider Mittel	InnoMedica Holding AG hat sich von einer Finanzgesellschaft zu einem operativ tätigen Unternehmen gewandelt und investiert in Produktion und Entwicklung der eigenen pharmazeutischen Produkte. Eine aktive Bewirtschaftung liquider Mittel wird nicht mehr als prioritär angesehen und durch eine passive Anlagestrategie ersetzt.
Verwaltungsrat	Dr. Herbert Früh (Präsident), Dr. Peter Halbherr (Delegierter), Dr. Noboru Yamazaki, Manuel C. Frick
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	05. Juni 2000
Titelgattung	1'246'728 Inhaberaktien à CHF 1 Nominalwert
Kapitalerhöhung	geplant; bis 31. Mai 2018 (153'272 Aktien)
Kotierung / Handel	OTC durch Investor Relations, Frau Andrea Zurkirchen
Valorennummer	001108236
ISIN-Nummer	CH0011082366
Investor Relations	Andrea Zurkirchen, Tel. +41 (0)44 383 88 22
Sitz	InnoMedica Holding AG, Baarerstrasse 34, CH-6300 Zug
Internet	www.innomedica.ch
E-Mail	info@innomedica.ch

Diese Informationen sind kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien der InnoMedica Holding AG und dürfen in keiner Jurisdiktion verbreitet werden, wo dies gegen geltendes Recht oder Regulierungen verstösst, einschliesslich und ohne Einschränkungen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Informationen halten wir für verlässlich, aber InnoMedica Holding AG garantieren nicht deren Vollständigkeit oder Richtigkeit. Änderungen von Meinungen und Schätzungen können ohne Benachrichtigung vorgenommen werden. Die bisherige Performance ist kein Indiz für die zukünftige Performance.



” Neues Eigenkapital

Die Kapitalerhöhung 2017 um 75'000 Aktien bzw. CHF 7.7 Mio. war mit Einzahlungen in der Höhe von CHF 10.5 Mio. um 36 Prozent überzeichnet. Mit der geplanten Kapitalerhöhung 2018 können bei einer vollumfänglichen Zeichnung insgesamt CHF 31.6 Mio. neues Eigenkapital beschafft werden.

InnoMedica Holding AG

Zug - Schweiz

Niederlassung Bern
Gesellschaftsstrasse 16
CH-3012 Bern

Kontakt

+41 (0)44 383 88 22

info@innomedica.ch

www.innomedica.ch